

# Thüringen

## Basisdaten 2010

Fläche: 16.172 km²

Einwohner (31.12.2009):  
2.249.882

Anteil der Kinder in FBBE  
Kinder < 3 Jahren: 45,1%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre  
(ohne Schulkinder): 96,0%  
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	16.854
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	168.449
Davon Kinder < 3 Jahren	51.398
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	49.938
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	67.113

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	49,4%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	65,4%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	226.072
Darunter Kinder < 6 Jahren	29.259
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	28,9%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	1.320
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	37,3%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	62,0%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,5%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,3%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	4,5%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	11.069
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	82.102
Darunter Kinder < 3 Jahren	22.315
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	47.885
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	1.560
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	346
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	892
Davon Kinder < 3 Jahren	862
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	30

## Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in TH ab seinem ersten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf zehn Stunden täglicher Betreuungszeit.

Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in TH fast 96% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa, wenig verbreitet ist hingegen die Kindertagespflege, die nur von wenigen Kindern genutzt wird; insgesamt liegt die Teilhabequote damit über dem Bundesdurchschnitt (etwa 93%). Mit fast 91% der Kinder dieser Altersgruppe in KiTas besucht die Mehrzahl diese Einrichtung über 7 Stunden täglich und damit erheblich mehr als im Bundesdurchschnitt (über 35%).

Auch von den Kindern unter drei Jahren sind über 45% in einer KiTa oder Kindertagespflege. Dies sind fast doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt (über 23%). Bei diesen jüngeren Kindern in KiTas ist für über 88% eine ganztägige Betreuung vereinbart.

Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Angebotsformen bereitgestellt werden. In TH nutzen fast 78% der Schüler der Primarstufe ein ganztätiges Angebot. Bundesweit einmalig ist in TH die zentrale Rolle der Horte in schulischer Verantwortung, sie stellen als offene Ganztagsgrundschulen einen Großteil der Angebote im Rahmen der außerunterrichtlichen Betreuung in der Primarstufe. Für die Personalausstattung der gebundenen und offenen Angebotsformen gilt, dass rechtliche Vorgaben für die Qualifikation des Personals bestehen sowie ein kindbezogener Personalschlüssel festgelegt ist.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE liegen in TH im Jahr 2008 bei durchschnittlich 3.254 Euro pro Kind unter sechs Jahren. Damit liegt das Ausgabenniveau sowohl über dem Bundesdurchschnitt (2.779 Euro) als auch etwas über dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer (3.207 Euro).

Für die Finanzierung des pädagogischen Personals werden monatliche Landespauschalen gewährt. Deren Höhe bestimmt sich durch die Anzahl der belegten Plätze (für Kinder im Alter von null bis unter drei Jahren) sowie die Zahl der in einer Gemeinde lebenden Kinder (im Alter von drei bis 6,5 Jahren).

## Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt gut 11.000 pädagogisch Tätigen in den Thüringer KiTas verfügen fast 90% über einen Fachschulabschluss. Insgesamt besitzt damit die überwältigende Mehrheit mindestens einen Fachschulabschluss, das ist deutlich mehr als in anderen Bundesländern. Der Anteil der pädagogischen Fachkräfte mit Hochschulabschluss ist mit knapp 3% – auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (ca. 4%) – allerdings sehr niedrig. Entsprechend ist der Anteil der KiTas in TH, in denen mindestens eine Hochschulabsolventin beschäftigt ist, mit gut 15% eher niedrig.

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung stellt sich die Situation in TH nach wie vor relativ ungünstig dar. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:5,9 und ist damit deutlich schlechter als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Wert von 1:3. Auch für die Kindergartengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) liegt der durchschnittliche Personalschlüssel bei 1:11,8 und verfehlt damit die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1:7,5 für diese Gruppenform. Zum 1.8.2010 wurde das Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz novelliert und die rechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Personalschlüssels angepasst verbessert. Durch die Umsetzung dieses Gesetzes müsste sich in den nächsten Jahren auch der hier ermittelte tatsächliche durchschnittliche Personalschlüssel in den Gruppen verbessern.

Die KiTa-Leitung besitzt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität. In TH bestehen landeseinheitliche Regelungen zur Bemessung der Personalressourcen für die Leitung einer KiTa. Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik kann für 2010 nur ermittelt werden, dass 205 voll-

ständig freigestellte Leitungen in den insgesamt über 1.320 KiTas tätig sind. Die Mehrzahl von ihnen verfügt über einen Fachschulabschluss (knapp 84%). Lediglich an die 15% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss – knapp 7 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (über 22%). Keine Informationen liegen bislang zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt in TH zur Verfügung stehen.

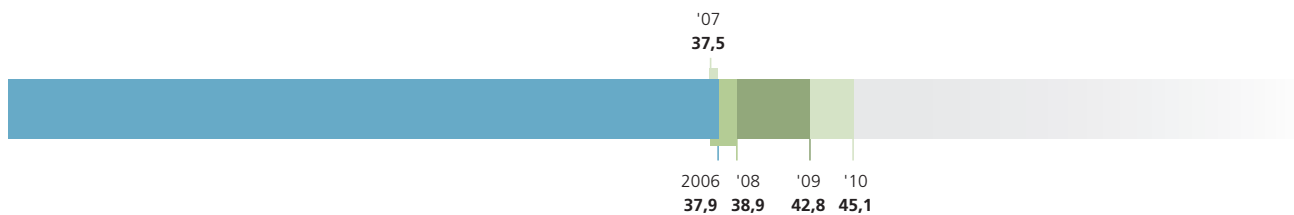
Die Angebotsstrukturen der FBBE können nur gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiterinnen verfügbar sind. Die gegenwärtige Altersstruktur des pädagogischen KiTa-Personals in TH zeigt, dass gut 28% unter 40 Jahre alt sind – 18 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (ca. 46%). Angesichts der rund 72% der Beschäftigten über 40 Jahre ist hier ein kontinuierlicher Ersatzbedarf in erheblichem Umfang zu erwarten.

Das zuständige Fachministerium verfügt über eine Analyse zur zukünftigen Entwicklung des Fachkräftebedarfs in den Thüringer KiTas. Auf dieser Grundlage wird für TH davon ausgegangen, dass der Fachkräftebedarf in TH gedeckt werden kann, auch unter Berücksichtigung von Personalschlüsselverbesserungen, der Realisierung des Rechtsanspruchs auf Betreuung ab dem ersten Lebensjahr sowie von alters- und gesundheitsbedingtem Ausscheiden. Das zuständige Landesministerium initiiert allerdings gleichzeitig Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas. Zur Unterstützung der Personal-Gewinnung werden landesweit Imagekampagnen für das Berufsfeld durchgeführt. Außerdem wird die Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften durch eine berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin gefördert. Darüber hinaus ist das Land bei der Personal-Bindung aktiv: So werden die Einrichtungsträger verpflichtet, Möglichkeiten einer Erhöhung des Beschäftigungsumfangs der Mitarbeiterinnen zu überprüfen, damit die gesetzlich verankerte Verbesserung des Personalschlüssels umgesetzt werden kann. Bemerkenswert ist, dass das Land bei der Kostenkalkulation zur Aufstellung des Kostenfinanzantrags von je 40.000 Euro pro Erzieherinnenstelle ausgeht. Damit soll eine tarifgerechte Vergütung aller Personalstellen nach TVÖD möglich sein, und auf diesem Wege will auch die Landesebene verbesserte Vertrags- und Arbeitsbedingungen gezielt fördern.

# Teilhabe sichern

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbautentwicklung und Betreuungsbedarf | TH 2006–2010

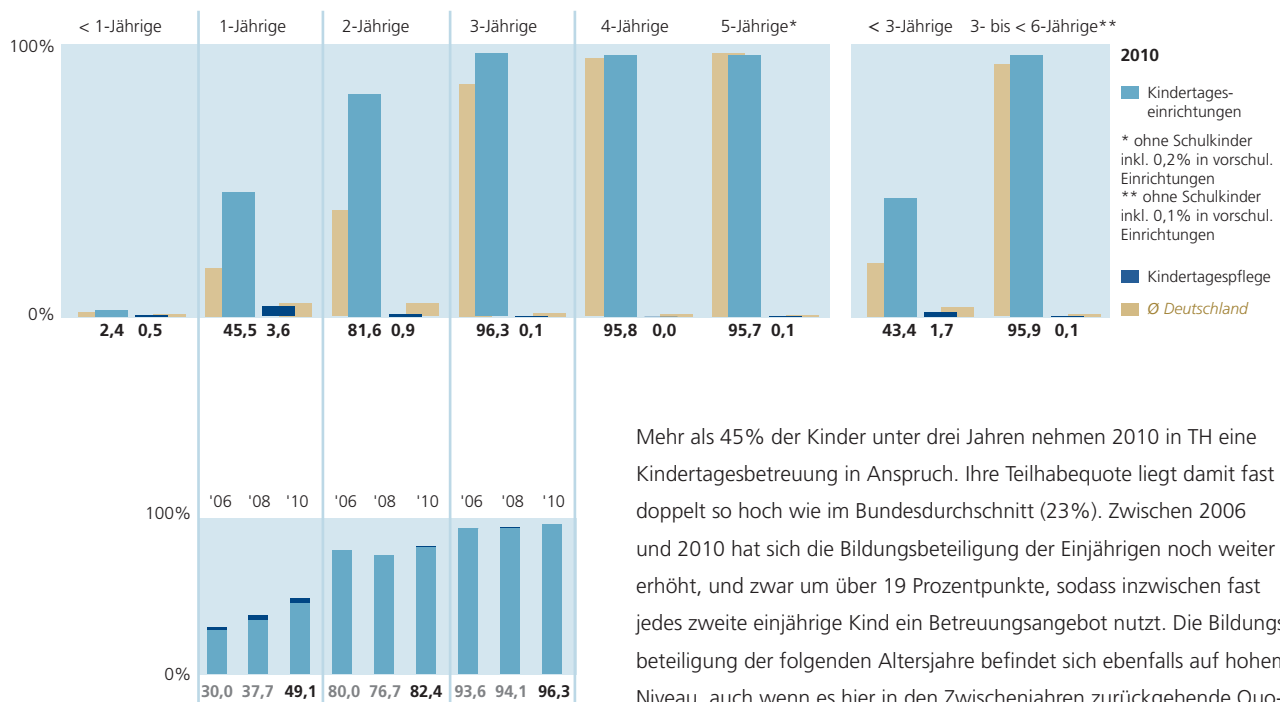
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



In TH nutzen am 1. März 2010 23.177 unter Dreijährige ein FBBE-Angebot, dies sind 1.434 Kinder mehr als am 1. März 2009. Die Teilhabe ist innerhalb eines Jahres um 2,3 Prozentpunkte auf 45,1% gestiegen.

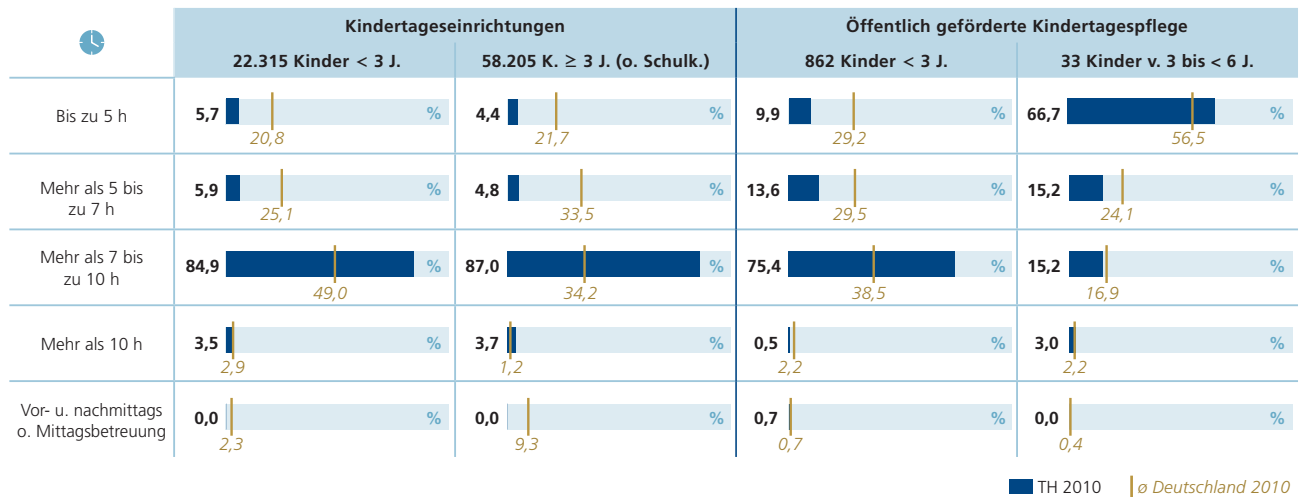
Laut KiFöG-Bericht decken die vorhandenen Betreuungsangebote bereits heute nahezu den kompletten Bedarf in den ostdeutschen Bundesländern. 2010 liegt der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer bei 51%.

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2010



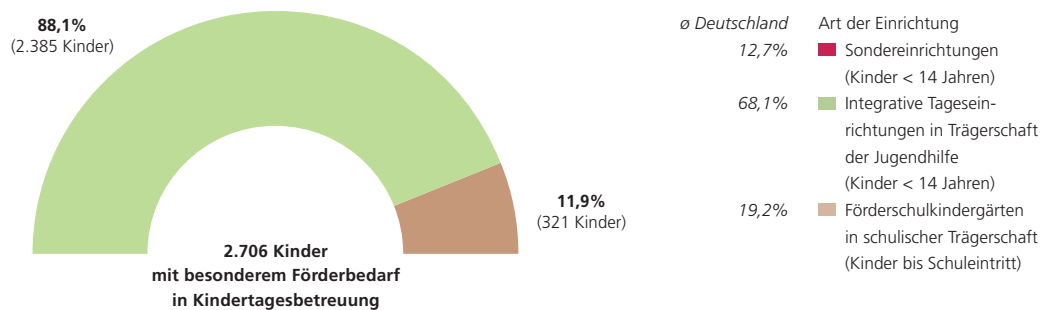
Mehr als 45% der Kinder unter drei Jahren nehmen 2010 in TH eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Ihre Teilhabequote liegt damit fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (23%). Zwischen 2006 und 2010 hat sich die Bildungsbeteiligung der Einjährigen noch weiter erhöht, und zwar um über 19 Prozentpunkte, sodass inzwischen fast jedes zweite einjährige Kind ein Betreuungsangebot nutzt. Die Bildungsbeteiligung der folgenden Altersjahre befindet sich ebenfalls auf hohem Niveau, auch wenn es hier in den Zwischenjahren zurückgehende Quoten gab: Von den Zweijährigen sind über 82% und von den Dreijährigen sogar mehr als 96% in einer KiTa oder der Kindertagespflege. Auf der Basis dieser Daten ist plausibel, dass die Mehrheit der Kinder im Alter von mehr als drei Jahren eine KiTa besucht. Entsprechend hoch ist auch die Teilhabequote der Drei- bis unter Sechsjährigen in TH (96%), sie liegt über dem Bundesdurchschnitt (93,2%).

## Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2010

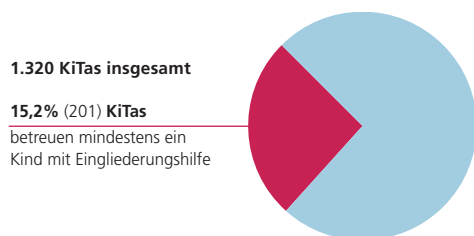


## Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | TH 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

### Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



### Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



Über 88% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in TH eine integrative KiTa. Dies sind 20 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (68,1%). Es gibt in TH auch keine heilpädagogischen KiTas, allerdings sind knapp 12% (321 Kinder nach der Schulstatistik, nach einer Statistik des Fachministeriums sind es im Schuljahr 2009/10 hingegen 355 Kinder [13%]) der Kinder mit drohender Behinderung bis zum Schulbesuch in einem Förderschulkindergarten.

Niedriger als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In gut 15% der KiTas in TH erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es fast 28% der KiTas.

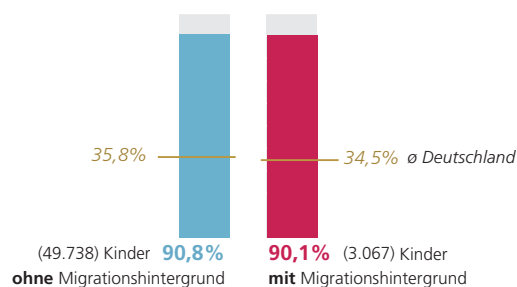
## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | TH 01.03.2010

### Bildungsbeteiligung

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in TH können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

**Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich**



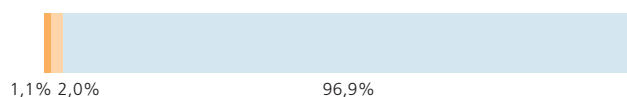
Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt), die eine KiTa nutzen, ist in TH der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als sieben Stunden tägliche Betreuung) nutzen, mit gut 90% fast genauso hoch wie bei den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund (knapp 91%).

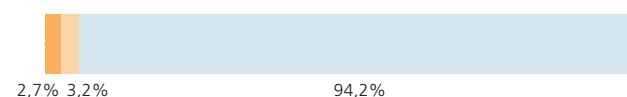
Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung zeigt sich auch, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur etwas mehr als 3% einen Migrationshintergrund aufweisen. Nur gut 1% der Kinder in KiTas hat einen Migrationshintergrund, und die Kinder sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Diese Anteile verdoppeln sich jedoch bei den Kindergartenkindern: Fast 6% der Kinder haben einen Migrationshintergrund, und 2,7% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

### Familiäre Sprachpraxis

**Kinder unter 3 Jahren in KiTas**



**Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas**

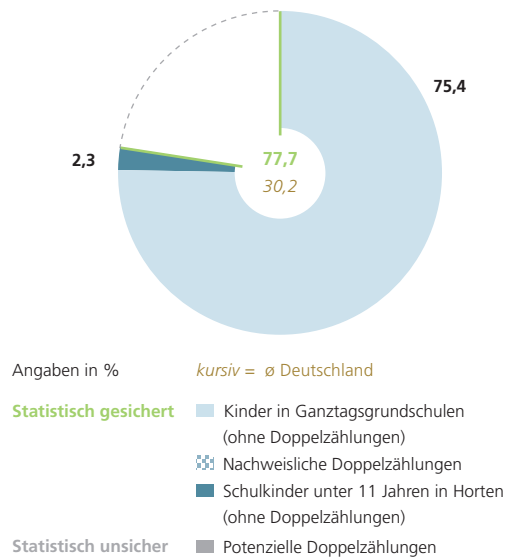


Kinder mit Migrationshintergrund:  
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch  
Kinder ohne Migrationshintergrund ■

## Primarbereich | TH 01.03.2010

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

66.946 Kinder von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung



Über drei Viertel (fast 78%) der Schüler/-innen in der Primarstufe in TH nutzen ein ganztägiges Angebot. Überwiegende Angebotsform ist dabei die offene Ganztagschule, im Schuljahr 2009/10 verzeichneten diese Angebote fast 47.000 Schüler/-innen. Eine dagegen quantitativ untergeordnete Rolle spielen gebundene Ganztagsschulformen mit 3.600 Teilnehmern und die Schulkinderbetreuung in KiTas, die von 1.500 Schüler/-innen genutzt wird.

Bundesweit einmalig ist in TH die zentrale Rolle der Horte in schulischer Verantwortung. Diese Schulhorte stellen als offene Ganztagsgrundschulen einen Großteil der Angebote im Rahmen der außerunterrichtlichen Betreuung von Schüler/-innen der Primarstufe bereit. Die Qualifikationsanforderungen an das pädagogische Personal in Schulhorten sind rechtlich definiert, in der Regel arbeiten Erzieherinnen in den Schulhorten. Da es kaum reine Schulkindergruppen in KiTas gibt, ist das Qualifikationsprofil des pädagogischen Personals in reinen Schulkindergruppen in den Horten in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe nicht repräsentativ für die Schulkinderbetreuung in den KiTas.

Der Angebotsumfang von Schulhorten und den teilweise gebundenen Ganztagsgrundschulen geht deutlich über die Minimaldefinition der Kultusministerkonferenz hinaus: An fünf Tagen die Woche muss das Angebot zehn Zeitstunden bereitgehalten werden (inklusive Unterricht), und auch in den Ferien gibt es Angebote.

## Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindestöffnungstage	Mindestöffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Voll gebundene ganztägige Betreuung nach KMK-Definition	5	s. Anm.	ja
Gebundene GTS: Teilweise gebundene ganztägige Betreuung nach KMK-Definition	5	10	ja
Offene GTS: Offene ganztägige Betreuung nach KMK-Definition	5	10	ja

## Qualifikation des pädagogischen Personals

## Gebundene Ganztagsgrundschule

Organisationsformen gebundener Ganztagsgrundschulen in TH sind die voll gebundene ganztägige Betreuung an Förderschulen und Schulen in freier Trägerschaft sowie die teilweise ganztägige Betreuung (Grundschule mit Schulhort). Für beide Organisationsformen gibt es für die außerunterrichtlichen Angebote rechtliche Vorgaben für die Qualifikation des Personals. Die Gruppengröße ist nicht geregelt, allerdings gibt es einen kindbezogenen Personalschlüssel (0,066 Erzieherstunden pro Betreuungsstunde eines Hortkindes).

## Offene Ganztagsgrundschule

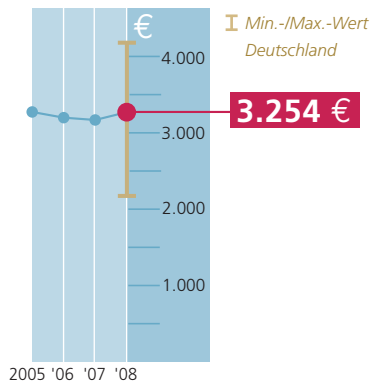
Für die außerunterrichtlichen Angebote an offenen Ganztagsgrundschulen gelten im Wesentlichen die gleichen Regelungen hinsichtlich der Personalausstattung wie für gebundene Angebote.

Hort	TH		ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	5	6,0	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	74	88,1	75,1
Kinderpflegerinnen	1	1,2	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	1	1,2	3,1
Sonstige	1	1,2	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	2	2,4	1,5

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | TH 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte\*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte (Land und Kommunen) pro unter sechsjährigem Kind sind in TH von 2005 bis 2008 auf einem ähnlichen Niveau verblieben. Zuletzt war zwischen 2007 und 2008 eine leichte Ausgabensteigerung zu beobachten. Die Ausgaben sind im Vergleich der beiden Jahre um 101 Euro angestiegen, dies entspricht einer Zunahme von 3%.

Damit liegen diese Ausgaben 2008 mit durchschnittlich 3.254 Euro für jedes Kind in TH unter sechs Jahren über den bundesweiten durchschnittlichen Ausgaben (2.779 Euro) und auch über den deutlich höheren Ausgaben im Durchschnitt der ostdeutschen Länder (3.207 Euro).

\* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

## Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | TH 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
<b>Thüringen</b>	<b>14,2</b>	<b>15,7</b>	<b>21,2</b>	<b>19,6</b>	<b>42,4</b>
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die einmaligen Investitionsausgaben, wie sie beispielsweise zur Schaffung neuer Betreuungsplätze getätigt werden, haben sich in TH mit Ausnahme von 2008 durchgängig positiv entwickelt. Ein besonders deutlicher Anstieg dieser Ausgaben von 19,6 Millionen Euro auf 42,4 Millionen Euro und damit mehr als eine Verdoppelung ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

## Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | TH Oktober 2010

Die Finanzierung des pädagogischen Personals in KiTas erfolgt in TH sowohl in Bezug auf die belegten Plätze (für Kinder im Alter von null bis unter drei Jahren) als auch in Bezug auf die Kinder, die in einer Gemeinde leben (Kinder im Alter von drei bis 6,5 Jahren).

Seit dem 1.8.2010 sind die monatlichen Landespauschalen wie folgt festgelegt: null bis ein Jahr: je belegter Platz in einer KiTa bzw. Kindertagespflege 170 Euro; ein bis drei Jahre: je belegter Platz in einer KiTa bzw. Kindertagespflege 270 Euro; drei bis 6,5 Jahre: je Kind in diesem Alter in der Wohnsitzgemeinde 130 Euro.

## Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
<b>Kinder mit (drohender) Behinderung</b>	Die Leistung wird gewährt für Kinder, die noch nicht schulpflichtig bzw. schulfähig sind und wesentlich körperlich, geistig, seelisch, sinnes-, sprach- und/oder mehrfach behindert sind, sowie für Kinder, die von einer wesentlichen Behinderung bedroht sind. Für den behinderungsbedingten Mehrbedarf wird ein Basispersonalschlüssel von 1:3,5 berücksichtigt. Ausnahmeregelungen sind im Einzelfall möglich.
<b>Sonstige Förderung</b>	Zur Unterstützung der Einrichtungen bei der Förderung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zahlt das Land eine Landespauschale in Höhe von jeweils 50 Euro monatlich für 0,675% der Kinder im Alter bis zu zwei Jahren, für 2,25% der Kinder im Alter zwischen zwei und drei Jahren sowie für 4,5% der Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und sechs Monaten an den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (§ 19 Abs. 4 Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz [ThürKitaG]). Diese finanziellen Zuwendungen werden von den Jugendämtern insbesondere zur Finanzierung von Personal- und Sachkosten bei öffentlichen bzw. bei freien Trägern eingesetzt, um die KiTas sowie die Kindertagespflegepersonen bei der Förderung von Kindern mit Förderbedarf unterhalb der Eingliederungshilfeschwelle zu unterstützen und zu begleiten.



# Bildung fördern – Qualität sichern

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

TH 01.03.2010

### Pädagogisches Personal

TH insgesamt 11.069	TH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	298	2,7	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	9.944	89,8	72,1
Kinderpflegerinnen	80	0,7	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	243	2,2	2,0
Sonstige	330	3,0	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	174	1,6	2,3

### Vollständig freigestellte Leitungen

TH insgesamt 205	TH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	30	14,6	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	172	83,9	75,6
Kinderpflegerinnen	1	0,5	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	0	0,0	0,7
Sonstige	2	1,0	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

In TH besteht eine landeseinheitliche gesetzliche Regelung zu der Bemessung der Personalressourcen für die Leitung einer KiTa. Hier werden zu den Personalschlüsseln zusätzlich Stellenanteile für Leitungstätigkeit im Umfang von 0,01 Vollzeitbeschäftigten (VZB) je Kind berechnet, mindestens jedoch 0,2 VZB und maximal 1,0 VZB je Einrichtung (Regelungsort: § 14 Abs. 2 ThürKitaG). Die Mehrzahl der vollständig freigestellten Leitungen (fast 84%) verfügt in TH über einen Fachschulabschluss als Erzieherin oder Heilpädagogin. Knapp 15% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss.

## Hochschulausgebildete in KiTas

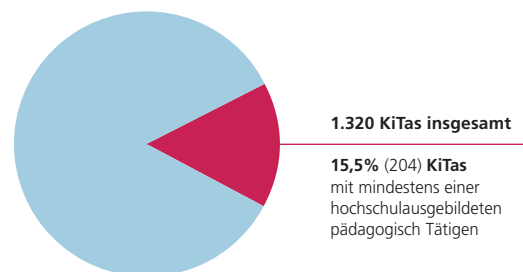
TH 01.03.2010

Von den insgesamt 298 Hochschulausgebildeten in thüringischen KiTas sind mehr als drei Viertel (über 77%) als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Dieser Anteil liegt rund acht Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Etwas mehr als 10% sind als vollständig freigestellte Leitung tätig, dies sind elf Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Knapp 13% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/ SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. In 15,5% der KiTas in TH verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dies ist ein geringerer Anteil als im bundesdeutschen Durchschnitt (21,3%).

### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

TH insgesamt 298	TH		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	230	77,2	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	38	12,8	9,9
Leitung	30	10,1	21,1

### KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



## Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | TH Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur verfügt über eine Analyse über die mögliche Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in den KiTas („Tischvorlage Beratung 14.06.2010“). Ergebnis der Betrachtung ist, dass für TH hinreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen, um den Fachkräftebedarf sowohl aufgrund der Personalschlüsselerhöhung durch die zum 1. August 2010 in Kraft getretene Novelle des ThürKitaG, der Herstellung des Rechtsanspruchs auf Betreuung ab dem ersten Lebensjahr (bei einer Inanspruchnahme im Alter von ein bis zwei Jahren von 60%) als auch des alters- bzw. gesundheitsbedingten Ausscheidens abzudecken. Daneben wurde bei der Kalkulation der Gesamtkosten der Kindertagesbetreuung eine Erzieherstelle mit 40.000 Euro Jahrespersonalkosten angenommen, sodass die Kommunen bzw. die Träger die Beschäftigten adäquat vergüten können, um einer Abwanderung in andere Bundesländer vorzubeugen.

**Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:**

Das zuständige Ministerium führt regelmäßige Gespräche mit den Vertretern der Spitzenverbände der öffentlichen und freien Träger, die die Umsetzung des ThürKitaG in der Praxis begleiten. Einen Schwerpunkt in den Gesprächen bildet jeweils die Abdeckung des quantitativen Fachkräftebedarfs in den KiTas sowie in der Kindertagespflege. Von diesen Akteuren werden auch Anpassungsqualifizierungen für Berufsrückkehrerinnen diskutiert.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

### Personal-Gewinnung

Imagekampagnen für das Berufsfeld werden durch permanente Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Die Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften wird durch eine berufs- begleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin unterstützt.

### Personal-Bindung

Förderung der Aufstockung von Teilzeitverträgen:  
Damit der mit der Novelle des ThürKitaG einhergehende erhöhte Personalschlüssel in der Praxis schnellstmöglich umgesetzt werden kann, werden die Träger verpflichtet, zu überprüfen, ob eine Beschäftigungsumfangserhöhung der bereits eingestellten pädagogischen Fachkräfte möglich ist (§ 25 Abs. 2 ThürKitaG).

Da die Fach- und Dienstaufsicht bei den Kommunen bzw. den freien Trägern liegt, kann das Land bei der Gesundheitsvorsorge des KiTa-Personals nur bedingt Einfluss nehmen. Innerhalb der Fachberatung der KiTa-Aufsicht gemäß § 45 SGB VIII werden jedoch entsprechende Empfehlungen gegeben.

Verbesserte Vertrags- und Arbeitsbedingungen werden gefördert: Bei der Kostenkalkulation zur Aufstellung des Kostenfinanzantrags wird je Erzieherstelle von 40.000 Euro Personalkosten pro Jahr ausgegangen. Damit ist eine tarifgerechte Vergütung aller Personalstellen nach TVöD möglich.

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | TH 01.03.2010



## Personalschlüssel in KiTas | TH 01.03.2010

### Personalschlüssel

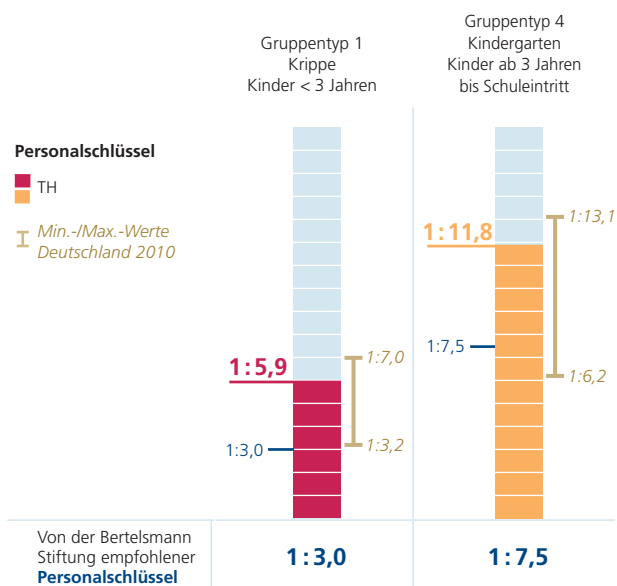
Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

## Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | TH 01.03.2010

TH insgesamt 542		TH		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	27	5,0	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	11	2,0	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	160	29,5	46,8
	Heilpädagogin	244	45,0	14,3
Kinderpflegerin		4	0,7	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	4	0,7	2,0
	Heilerziehungspflegerin	71	13,1	7,6
Sonstige	Sonstige	3	0,6	2,1
	Gesundheitsberufe	17	3,1	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		1	0,2	1,5

In TH ist geregelt, dass der zusätzliche Betreuungsbedarf bei Leistungen der Eingliederungshilfe für Kinder mit (drohender) Behinderung in KiTas durch Fachkräfte erbracht wird. Hierzu gehören Heilpädagoginnen, Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation sowie Sozialpädagoginnen mit Zusatzqualifikation. Diese Regelung spiegelt sich wider in den Qualifikationsabschlüssen des pädagogischen Personals in TH, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördert (Eingliederungshilfen): 45% dieser Tätigen haben einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin. Weitere rund 13% verfügen über einen Abschluss als Heilerzieherin bzw. Heilerziehungspflegerin. Gut 5% der Tätigen in diesem Arbeitsbereich haben entweder einen heilpädagogischen (Fach)Hochschulabschluss oder einen Abschluss in einem Gesundheitsberuf. Insgesamt verfügen demnach über 60% der Beschäftigten über Qualifikationen aus dem heilpädagogischen oder Gesundheitsbereich. Darüber hinaus besitzen fast 30% einen Fachschulabschluss als Erzieherin, unklar muss auf dieser Datenbasis bleiben, ob diese durchgängig über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.



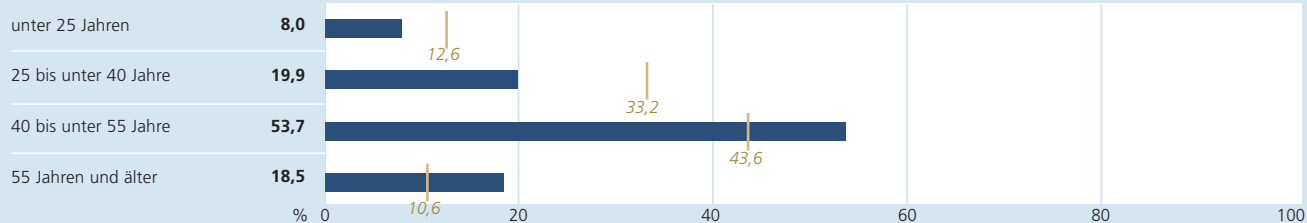
In TH bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen für die Ausstattung der KiTas mit pädagogischem Personal. Zum 1.8.2010 wurde das ThürKitaG novelliert und der Personalschlüssel verbessert. Seitdem gilt: Eine Fachkraft soll in der Regel nicht mehr als a) vier Kinder im ersten Lebensjahr; b) sechs Kinder im Alter zwischen einem und zwei Jahren; c) acht Kinder im Alter zwischen zwei und drei Jahren; d) sechzehn Kinder nach Vervollständigung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung; e) zwanzig Kinder im Grundschulalter betreuen. Unter Berücksichtigung der fachlichen Arbeitszeit außerhalb der Gruppen (10%) sowie von Ausfallzeiten (Urlaub und Krankheit, 15%) ergeben sich daraus die Personalschlüssel (vgl. im Detail: § 14 Abs. 3 ThürKitaG). Zum 1.8.2010 wurde das ThürKitaG novelliert und der Personalschlüssel verbessert.

## Pädagogisches Personal in KiTas | TH 01.03.2010

### Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ TH 2010 | ◊ Deutschland 2010

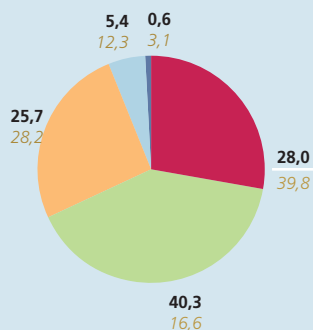


### Beschäftigungsumfang

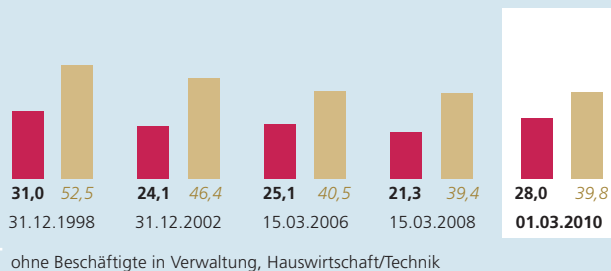
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit,  $\geq 38,5$  Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

◊ Deutschland



#### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



# Eltern

## Elternbeteiligung in KiTas | TH Oktober 2010

### Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	<p>Zur Wahl der Elternvertreter lädt die Leitung der KiTa ein. Die Wahl hat bis zum 30. September des Jahres stattzufinden. Die Eltern haben das Recht, an Entscheidungen der KiTa mitzuwirken und einen Elternbeirat zu bilden; über dieses Recht sind die Eltern durch die Träger der Einrichtung jährlich zu informieren.</p>
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	<p>Die Wahl der Elternvertreter hat bis zum 30. September des Jahres stattzufinden. Sie kann schriftlich und geheim durchgeführt werden. Der Elternbeirat kann sich eine Geschäftsordnung geben, die seine Arbeit regelt. Er informiert die Eltern, die Leitung und den Träger der KiTa über seine Tätigkeit.</p>
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	<p>§ 10 Abs. 1 ThürKitaG: „Wahl des Elternvertreters und seines Stellvertreters“.</p>
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	<p>Der Elternbeirat ist vom Träger und der Leitung der Einrichtung rechtzeitig und umfassend über wesentliche Entscheidungen in Bezug auf die KiTa zu informieren und insbesondere vor Entscheidungen über</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. das pädagogische Konzept der Tageseinrichtung,</li> <li>2. die räumliche und sächliche Ausstattung,</li> <li>3. die personelle Besetzung,</li> <li>4. den Haushaltsplan der Tageseinrichtung,</li> <li>5. die Gruppengröße und -zusammensetzung,</li> <li>6. die Hausordnung und Öffnungszeiten,</li> <li>7. die Elternbeiträge sowie</li> <li>8. einen Trägerwechsel</li> </ol> <p>anzuhören.</p> <p>Entscheidungen, die die Eltern in finanzieller Hinsicht außerhalb der regelmäßigen Elternbeiträge berühren, bedürfen der Zustimmung durch den Elternbeirat. Hierzu zählen insbesondere</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Planung und Gestaltung von Veranstaltungen für die Kinder und Eltern,</li> <li>2. die Verpflegung in der Einrichtung sowie</li> <li>3. die Teilnahme an Modellprojekten (§ 10 Abs. 2 und 3 ThürKitaG).</li> </ol>
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	<p>Elternbeiräte können sich jeweils auf der Ebene der Gemeinde, des Landkreises sowie landesweit zu Gesamtelternvertretungen zusammenschließen. Die einzelnen Mitwirkungsrechte, das Wahlverfahren und die Fördergrundsätze werden durch eine Rechtsverordnung geregelt. So haben sie auf den jeweiligen Ebenen Anhörungs-, Auskunfts- und Initiativrecht. Die Gemeinden bzw. Landkreise bzw. das Land stellen die Wahlen sicher.</p>
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	

### Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind anzuhören
Festlegung der Elternbeiträge	sind anzuhören
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören

## Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja	Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

§ 6 Abs. 2 ThürKitaG

### Landesspezifische Anmerkungen

#### Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Öffnungszeit der voll gebundenen Ganztagsgrundschule:  
abhängig von regionalen Erfordernissen am Schulstandort.

#### Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

##### Gebundene Ganztagsgrundschule

In der voll gebundenen ganztägigen Betreuung nach KMK-Definition: Richtwert von 0,066 Erzieherstunden pro Hortkind je Betreuungsstunde.

Im Schulhort: 15 bis 20 Kinder pro Erzieherin.  
Höhe der Personalausstattung: 0,066 Erzieherwochenstunden pro Hortkind je Betreuungsstunde.

##### Offene Ganztagsgrundschule

Gruppengröße: 15 bis 20 Kinder pro Erzieherin.  
Höhe der Personalausstattung: 0,066 Erzieherwochenstunden pro Hortkind je Betreuungsstunde.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

#### Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

#### Anmerkung:

KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

### Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

### Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:

Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: [www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml) vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

#### Anmerkung:

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.



## Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

## Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralellen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf) – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

## Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

## Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

## Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

## Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

## Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

#### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

#### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

### Personalschlüssel in KiTas

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

#### Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

### Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

#### Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

#### Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

### Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

### Elternbeteiligung in KiTas

#### Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).